

Halbzeit beim Hochzeitsprojekt in Luzern und Umgebung

Rauschender Auftakt von EWIG DEIN an der Museumsnacht

VON NADJA R. BUSER, VORSTANDSMITGLIED SENTITREFF UND DESSEN PROJEKTVERANTWORTLICHE EWIG DEIN

Das Grossprojekt «EWIG DEIN: Vom Lieben, Flirten und Zusammensein», eine Kooperation zwischen dem Historischen Museum und Sentitreff Luzern, ist mit der Vernissage und Museumsnacht sehr erfolgreich gestartet. Die Bilanz der ersten Hälfte September bis November 2012 ist durchwegs positiv. Die restlichen drei Monate verheissen viele weitere spannende Anlässe für Alt und Jung, Gross und Klein bis hin zur Finissage am 3. März 2013.

Der Rückblick

Vernissage im Historischen Museum

Mit fast 200 TeilnehmerInnen an der Vernissage und 2'600 BesucherInnen der Museumsnacht geht diese Ausstellungseröffnung als eine der erfolgreichsten in die Geschichte des Historischen Museums ein. Ganz toll waren das Wetter und die vielen historischen und luxuriösen Transportmittel, von denen man sich zwischen den Ausstellungsorten hin- und herchauffieren lassen konnte. Die interaktive Gestaltung der Ausstellung wird von allen geschätzt. Wer unter anderem wissen will, welche liebevollen und witzigen Kosenamen Partner und Eheleute sich gegenseitig geben, soll die Ausstellung noch bis spätestens am 3. März 2013 besuchen.

Auftakt im Sentitreff

Der Startschuss im Sentitreff erfolgte vom 20. bis 23. September mit vier Anlässen. An der sehr gut besuchten *Ausstellungseröffnung des BaBeL-Fotoalbums* konnte man eindruckliche und persönliche Geschichten zu den einzelnen Hochzeitsfotos aus dem Quartier hören. Leonie Bernet las alte Liebesbriefe ihrer Grosse Eltern vor, so dass deren Hochzeitsfoto sofort zu leben begann. An der *Filmnacht*, bei der es um Hochzeit in Asien, Lateinamerika und Europa ging, beeindruckten die vielen unterschiedlichen Schicksale – zum Beispiel das von Tuja aus der Mongolei, die nochmals heiratet, um ihren ersten Ehemann und ihre



Stefan Oswald und Aura Rosa Ocampo erzählen von Kolumbien

Kinder zu retten. Beim anschliessenden *Quartierzmore im Gespräch* war Petrit Alimi, der islamische Theologe der Moschee an der Baselstrasse zu Gast. Er erzählte von seiner Kindheit in Mazedonien, seinen Studien in Bosnien, seiner Integration in der Schweiz, seiner Familie, über seine Religion, deren Heiratsregeln und über seine Erfahrungen mit Menschen aus verschiedenen Religionen. Von Stefan Oswald und Aura Rosa Ocampo erfuhren wir bei *Heiraten in Kolumbien* viel Spannendes über die verschiedenen kulturellen Hochzeitstraditionen der afrikanischen, indigenen und weissen Bevölkerung in Kolumbien. Zudem erzählten sie über ihre eigene Hochzeit und wie sie ihre binationale Ehe erleben.

Die Vorschau

Heiraten in ...

Im Januar und Februar 2013 stellen Menschen aus Sri Lanka, der Zentralschweiz und aus Brandenburg ihre Erfahrungen im Umgang mit Liebe und Hochzeit in den jeweiligen Ländern und Regionen vor. Das Spannende an diesen Anlässen ist sicher deren persönlicher Charakter, wodurch man sich vielleicht getraut, diejenigen Fragen zu stellen, die man sonst nicht stellen würde.

Quartierzmore im Gespräch

Der buddhistische Lehrer Gen Gyalchog wird am 2. Februar erklären, warum er gleichzeitig Tramchauffeur ist und das buddhistische Nalanda-Zentrum in Reussbühl sowie das Kadampa-Zentrum in Locarno leitet. Bea Wyler ist weiblicher Rabbinder in der Schweiz. Sie wird an der Finissage erzählen, wie es dazu kam, diesen Beruf zu wählen, und was das Judentum zum Thema Heiraten zu sagen hat.

Ausstellungen im Sentitreff

Nach dem BaBeL-Fotoalbum stellen im Moment die Kinder, die im Quartierzentrum Sentitreff ein reichhaltiges Angebot finden, die Früchte ihrer Gedanken und Bilder zum Thema Liebe und Hochzeit aus: «Vom Freundschaftsbändeli bis zum Hochzeitsfest». Während die Ausstellung im Historischen Museum sich stark auch auf Jugendliche und ihre neuen Medienutzungen ausrichtet, zeigt der Sentitreff mit dieser Ausstellung, was die noch Jüngeren zum Thema beisteuern.

Zwangsheirat

Am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, findet im Sentitreff um 19.30 Uhr eine Veranstaltung zum Thema Zwangsheirat statt: «Freie Partnerwahl – kein Privileg für Einheimische». Es wird gefragt, inwiefern eine Liebesheirat in eine Zwangsheirat münden kann. Wie zwischen Zwangsheirat, arrangierter Ehe und selbstorganisiertem Heiraten differenziert wird. Wie die rechtliche Lage in der Schweiz ist – erläutert an Fallbeispielen. Im Anschluss daran wird der Film «Die Fremde» (D 2010) gezeigt, in dem eine in Deutschland aufgewachsene Türkin versucht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und dennoch den Kontakt zu ihrer traditionellen Familie zu wahren.